

Krankenzimmer Wir wollen umbauen ... Musikzimmer Schulsekretariat

750 Jahre

Zisterzienserinnen-Abtei

Mariazell Wurmsbach

- Umbau / Sanierung des Konventgebäudes
- Restaurierung von Kapitelsaal und Refektorium



Kloster Wurmsbach, CH-8715 Bollingen (Rapperswil-Jona)
www.wurmsbach.ch



Die Gemeinschaft

Die Gemeinschaft

Indem wir in unser Jubiläumsjahr hineingehen und 750 Jahre Kloster Wurmsbach feiern, steht uns unsere lange Geschichte erneut vor Augen. Dass dieses Kloster über **so viele Jahrhunderte bis heute belebt** ist, ist nicht selbstverständlich. Für uns Schwestern drückt sich darin der **Segen des Himmels** aus. Zugleich ist diese lange Geschichte gezeichnet vom lebenslangen Einsatz vieler Generationen von Schwestern und zahlreicher Menschen, die sie von aussen freundschaftlich und materiell unterstützt haben. Eine Klosteranlage kann nur instand gehalten werden, **wenn jede Generation ihren Beitrag leistet**. Für uns ist es unmöglich, die anstehenden Renovationen selbst zu finanzieren. In den vergangenen Jahren haben sich immer wieder überraschend Türen aufgetan. Darüber sind wir voll Dank und hoffen, dass auch in Zukunft **das Wohlwollen vieler unserer Weg begleiten wird**.

Über all das Neue, das in den letzten Jahren entstehen konnte, freuen wir uns sehr. In der grosszügigen Unterstützung, die wir erfahren haben, drückt sich aus, dass vielen unser Kloster und unser Dasein als Gemeinschaft am Herzen liegt.

Sr. Monika Thumm
Äbtissin



– ora et labora

ORA ET LABORA – BETE UND ARBEITE

- Das Kloster Mariazell Wurmsbach feiert im Jahr 2009 [sein 750-jähriges Bestehen](#).
- Die heutige Klostersgemeinschaft umfasst 17 Ordensschwestern im Alter von 33 bis 90 Jahren. Die Gemeinschaft lebt [nach der Regel des heiligen Benedikt](#) und den schlichten Richtlinien des Zisterzienserordens. Sie ist seit Beginn an diesem Ort.
- Das Kloster umfasst seit der Renovation 2003 [ein Gäste- und Seminarhaus](#), Lichthof genannt. Es ermöglicht einen Seminarbetrieb für 40 Tagesgäste und bietet daneben Übernachtungsmöglichkeiten mit Pension für zwölf Gäste. Vier weitere Betten stehen im [Pilgerzimmer](#) zur Verfügung. Siehe: www.wurmsbach.ch
- Die bekannte und innovative [Impulsschule Wurmsbach](#), 1843 als Töchterinstitut gegründet, wird heute von 116 Schülerinnen im Alter von 12 bis 17 Jahren besucht. Sie ist ein [Mädcheninternat auf Sekundarstufe](#). Der Lehrkörper besteht aus momentan sieben Ordensschwestern und elf externen Lehrpersonen.
- Das Kloster verfügt seit Jahren über ein klares Wirtschaftskonzept mit einem Klosterberater.
- Es stehen verschiedene bauliche [Sanierungsarbeiten in der Grössenordnung von CHF 5,4 Mio. an](#), die weit über die finanziellen Möglichkeiten des Klosters hinausgehen. Im Rahmen des 750-Jahr-Jubiläums wird versucht, die notwendige finanzielle Unterstützung zu erhalten, um die dringenden Arbeiten ausführen zu können.



Aus den Zellen soll

Das Konventgebäude

Das Konventgebäude umfasst den eigentlichen **Lebensbereich** einer Klostersgemeinschaft, dazu die zentralen sakralen, **kirchlichen Räumlichkeiten** und – je nach Arbeitsbereichen eines Klosters – Werkstätten beziehungsweise **Arbeitszimmer der Schwestern**.

Das Konventgebäude bildet den Kern. Hier „lebt“ es sich, hier befinden sich nebst dem eigenen persönlichen Zimmer auch das **Musikzimmer**, die **Bibliothek**, aber auch das **Kranken-zimmer**. Vom Kloster aus braucht man nicht ins Alters- oder Pflegeheim umzusiedeln, sondern bleibt im Kloster und wird von seinen Mitschwestern soweit als möglich ins tägliche Leben miteinbezogen und umsorgt.

Daher sind die Zimmer und die infrastrukturellen Einrichtungen unbedingt zu sanieren und den heutigen **hygienischen Anforderungen** anzupassen. Ebenso sollen die Zimmer so eingerichtet werden, dass Arbeiten für Schule und Klosterwirtschaft in einer einfachen, aber **zeitgemässen Umgebung** erledigt werden können.

Die **Bausubstanz ist in einem schlechten Zustand**. Sie wurde durch die Jahre in Mitleidenschaft gezogen. Grössere Sanierungsarbeiten wurden nie durchgeführt. Die Anzahl Sanitärräume entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und sie sind nicht hindernisfrei. Die **Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen** sind dringend sanierungsbedürftig.



Schwesternzimmer



Konventgebäude



Refektorium

Kapitelsaal



en Zimmer werden

PATRONATSKOMITEE

Folgende Persönlichkeiten stehen hinter diesem Projekt:

Thomas Eichler, CEO Bank Linth LLB AG, Uznach
lic. iur. Beatrix Hanslin, Rechtsanwältin, Jona
Luzia Hofmann, Kauffrau, alt Gemeinderätin, Jona
Beat Jud, Mitinhaber/CEO Johann Müller AG, Schmerikon
Dr. Josef Keller, Regierungsrat Kanton St. Gallen
Prof. Dr. oec. Andreas Menzl, Unternehmensberater, Mörschwil
Bernhard Merki, CEO/Direktionspräs. Netstal-Maschinen AG, Näfels
Daniela Merz, Geschäftsführerin Stiftung für Arbeit, St.Gallen
Dr. Benno Schneider, Rechtsanwalt, St.Gallen
Beda Steiner, Inhaber Beda Steiner Transporte, Kaltbrunn
Hans Ulrich Stöckling, alt Regierungsrat Kanton St. Gallen, Jona
Max Manuel Vögele, CEO Karl Vögele AG, Uznach
Kurt Zibung, Regierungsrat Kanton Schwyz

KONTAKTADRESSE

Zisterzienserinnen-Abtei
Mariazell Wurmsbach
Äbtissin [Sr. Monika Thumm](#)
CH-8715 Bollingen (Rapperswil-Jona)
Telefon 055 225 49 00
Fax 055 225 49 05
aebtissin.monika@wurmsbach.ch
www.wurmsbach.ch

SPENDENKONTO

147294.2121
IBAN CH8008731001472942121
Bank Linth LLB AG, Uznach



Das Projekt und se

Das Projekt

KAPITELSAAL / REFEKTORIUM

Die beiden Säle gehören zur **ältesten und wertvollsten Bausubstanz** des Klosters. Durch aufsteigende Bodenfeuchtigkeit sind massive Feuchtigkeitsschäden an Wänden und Holzwerk entstanden, die dringend saniert werden müssen. Die erhaltenen **Fresken an den Wänden** des Refektoriums sind durch Feuchtigkeit und Aussalzung des Mauerwerks in besorgniserregendem, fragilem Zustand.

SCHWESTERNZIMMER

Die um circa **1860 letztmalig gesamthaft renovierten Schwesternzimmer** entsprechen selbst minimalen Ansprüchen nicht mehr. Sie verfügen über keine eigene Nasszelle. Der Platz ist zu knapp und die Stromanschlüsse (z.B. für einen PC-Arbeitsplatz) genügen nicht, um den als Lehrpersonen tätigen Schwestern eine zeitgemässe Unterrichtsvorbereitung zu ermöglichen. **Eher museal** mutet das heutige Krankenzimmer und die Infrastruktur weiterer Räume an.

VERTIKALERSCHLIESSUNG

Bedingt durch den vorgesehenen grösseren Umbau kommen **amtliche Auflagen und Bauvorschriften** zur Anpassung von Treppenhäusern, elektrischen Anlagen und Ähnlichem gemäss heutigen Normen und feuerpolizeilichen Vorschriften zum Tragen. Ebenso möchte man den älter und damit gebrechlich werdenden Schwestern zumindest im Konventteil ein möglichst **hindernisfreies und rollstuhlgängiges Leben** ermöglichen.

Aus **denkmalpflegerischer Sicht** müssen bauliche Eingriffe sehr subtil vorgenommen werden. Die bestehende Bausubstanz soll möglichst erhalten bleiben.

ZIELE DES PROJEKTS

- Restaurierung von **Kapitelsaal** und **Refektorium**
- Sanierung der **14 Schwesternzimmer** und diverser **Wirtschaftsräume**
- Neue, behindertengerechte **Vertikalerschliessung** Erdgeschoss–Dachgeschoss
- Neues Brandschutz- und Fluchtwegkonzept (**Sicherheit**)
- Erweiterung des **Bibliothekraums**
- Zeitgemässer Ausbau der Wohnbereiche der Schwestern sowie der dazu notwendigen Infrastruktur



ine Kosten

Die Baukosten

FINANZIERUNG

Die **Baukosten von CHF 5,4 Mio.** kann die Zisterzienserinnen-Abtei Mariazell nicht selber tragen. Die Klostergemeinschaft ist daher auf Ihren Beitrag und weitere Beiträge von Kanton, Gemeinde, kirchlichen Institutionen, Stiftungen und ähnlichen Einrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen unbedingt angewiesen.

Da die Mehrheit der baulichen Massnahmen **unter der Aufsicht der kantonalen Denkmalpflege** durchgeführt werden muss, wird die Denkmalpflege von Raum zu Raum und je nach Baukostenanteil gemäss ihren Richtlinien ebenfalls Beiträge ausrichten. Diese werden erst nach Vorliegen der Offerten der Unternehmer festgelegt und dann frankenmässig zugesichert.

Von der kantonalen Denkmalpflege und der Stadt Rapperswil-Jona wird zusammen mit dem katholischen Konfessionsteil ein Betrag von CHF 850'000 erwartet. **Der Renovationsfonds des Klosters Wurtsbach beläuft sich auf CHF 750'000.**

Ihre Spende bleibt zweckgebunden für dieses Projekt. Die baulichen Massnahmen werden erst dann in Angriff genommen, wenn die notwendige Spendensumme erreicht worden ist.

Wir laden Sie gerne zu einer persönlichen Besichtigung des Klosters ein. **Für die wohlwollende Prüfung und die grosszügige Unterstützung** dieses Projektes **dankt Ihnen die Schwesterngemeinschaft** der Zisterzienserinnen-Abtei Mariazell im Voraus schon heute **ganz herzlich.**



Die Kostenschätzung

- Neue Erschliessungszone mit **Treppe und Lift** CHF 480'000
- Umbau und Sanierung **Konventgebäude** CHF 3'540'000
 - **Korridore** und allgemeine Räume
inkl. **Archiv** CHF 900'000
 - **Krankenbereich** CHF 190'000
 - **Mehrzweckraum** CHF 140'000
 - **11 Räume à Ø CHF 65'000** CHF 715'000
Paramenten- , Apotheker-,
Näh-, Sitzungszimmer, **Bibliothek**,
Schulsekretariat, Musikzimmer,
Büros Kloster, Wirtschaftsraum,
EDV-Büro, Aufenthaltsraum
 - **14 Schwesternzimmer**
à Ø CHF 114'000 CHF 1'595'000

In den durchschnittlichen Ausbaukosten enthalten sind:
Abbrucharbeiten, Einbau **Dusche, WC, Lavabo**,
Restaurierung denkmalpflegerisch wichtiger Bauteile
wie etwa Kachelöfen und dergleichen, Einbau von
feuerpolizeilichen Massnahmen wie etwa
Brandmeldeanlagen etc.

- Restaurierung **Kapitelsaal** CHF 550'000
 - Restaurierung **Refektorium** CHF 350'000
 - Anpassung Umgebung, Baunebenkosten,
Unvorhergesehenes CHF 480'000
-
- Anlagekosten geschätzt CHF 5'400'000
-

